

Der Geisteranz.

Gedicht von Fr. v. Matthisson.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 29. *)

FRANZ SCHUBERT.

Etwas geschwind.

14. October 1814.

Singstimme.

Die bret - ter - ne Kam - mer der To - dten er - bebt, wenn

sempre pp

zwölf - mal den Ham - mer die Mit - ter.nacht hebt. Rasch

tan - zen um Grä - ber und mor - sches Ge - bein wir luf - ti - gen Schwe - ber den

cresc.

sau - senden Reih'n.

pp

*) Vergl. № 590. (Band 10.)

Recit.

Was win - seln die Hun - de beim schla - fen - den Herrn? Sie

wit - - tern die Run - - de der Gei - - ster von fern.

Geschwinder.

Die

Recit.

Ra - ben entflattern der wü - sten Ab - tei, und flieh'n an den Gattern des Kirchhofs vor -

Wie oben.

bei. Wir gaukeln und scherzen hin - ab und em - por gleich

ir - renden Kerzen im dun - sti - gen Moor. O Herz, dessen Zau - ber zur

Mar - ter uns ward, du ruhst nun in tau - ber Ver - dämpfung erstarrt; tief

cresc. *pp*

bargst du im dü - stern Ge - mach un - ser Weh; wir Glück - li - chen flüstern dir

cresc.

fröh - lich: A - de! Tief bargst du im dü - stern Ge - mach un - ser Weh;

pp

wir Glück - lichen flüstern dir fröh - lich: A - de!

cresc. *pp*